

Perspektiven afrikanischer womanistischer Theologie

Das Beispiel des Circle of Concerned African Women Theologians

ESTHER MOMBO

Der Circle of concerned African Women Theologians

Der *Circle of concerned African Women Theologians* (CCAWT) ist eine Gemeinschaft von Akademikerinnen, Theologinnen, Pfarrerinnen und Lehrerinnen, welche unter der visionären Leitung Mercy Amba Oduyoyes in einem ökumenischen Milieu entstanden ist. Das vorrangige Ziel dieser Frauen war es, einen sicheren Raum zu schaffen für theologische Forschungsarbeit und Literatur, die auf den gelebten Erfahrungen von Frauen basiert. Dies ist für die vergangenen drei Jahrzehnte zentrales Anliegen geblieben. Die Frauen entschieden sich für diese Ausdrucksform, weil die Handlungsmacht von Frauen und ihre Rolle als Subjekte im theologischen Schrifttum häufig verborgen oder heruntergespielt werden. Die übergreifende Vision des Kreises war, die Erfahrungen afrikanischer Frauen mit Religion, Theologie und Kultur in ihren je spezifischen sozialen Verhältnissen in den Vordergrund zu rücken. Die Mission des Kreises bestand darin, zu afrikanischen Themen zu forschen, zu schreiben und zu publizieren, mit dem Schwerpunkt auf der Perspektive von Frauen.

Die von diesem Kreis angewandte Methodik war die Erzähltheorie [Narratologie, A.D.], in Berufung auf Sarojini Nadar, der zufolge Erzählungen Daten mit Seele¹ sind. In Übereinstimmung damit stellte die Gründerin des Kreises fest:

»Afrikanische Frauen akzeptieren Geschichten als Quelle der Theologie und erzählen daher ihre Geschichten und studieren die Erfahrungen anderer Frauen, einschließlich derer, die außerhalb ihres Kontinents leben, aber vor allem derer aus Afrika, deren Geschichten ungeschrieben bleiben.«²